

Auf einen Blick

Geburtendefizit um 41 Prozent gestiegen

Im Jahr 2002 stieg die Bevölkerungszahl in Niedersachsen um 24 056 oder 0,3 Prozent auf 7 980 472 Einwohner. Damit fiel das Bevölkerungswachstum um 0,1 Prozentpunkte geringer aus als im Vorjahr. Der Zuwachs resultiert allein aus einem Wanderungsgewinn in Höhe von 34 375 Personen (273 823 Zuzüge und 239 448 Fortzüge über die Landesgrenze).

Die Bilanz der Geburten und Sterbefälle weist ein Defizit von 10 319 Personen auf (73 193 Lebendgeborene, 83 512 Gestorbene). Damit hat sich das Geburtendefizit im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 41 Prozent erhöht. Dies ist das höchste Defizit seit 1986. Die langfristige Entwicklung der natürlichen Bevölkerungsbewegung seit 1946 wird durch die Grafik illustriert: Seit dem Jahr 1972 übersteigt – mit Ausnahme des Jahres 1992 – die Zahl der Gestorbenen die der Geburten.

Alexander Stief

